

Erster Logger lief im November 1949 vom Band



Die Volkswerft im August 1958

Wenn man es genau nimmt, so kann man eigentlich nicht von einer Gründung der Volkswerft sprechen.

Schon vor 1945 existierte am südöstlichen Stadtrand eine Werft, die aber nicht mit den späteren Dimensionen der Volkswerft vergleichbar ist. Die Kröger-Werft, gegründet im Jahre 1941 als Zweigstelle von den Rostocker Werftbesitzern Hans und Karl Kröger, stellte kleine Marinefahrzeuge und Flugsicherungsboote zum Bergen von über der See abgestürzten Flugbesatzungen her. Ende April 1945 setzten sich die Krögers unter Mitnahme von Maschinen und Materialien gen Schleswig-Holstein ab.

Aus der Kröger-Werft in Stralsund wurde am 15. Juni 1945 die *Ingenieurbau GmbH*. Hauptbetätigungsfelder der Firma waren zunächst hauptsächlich Brückenbau- und Baggerarbeiten. Von der Sowjetischen Militäradministration erhielt die junge Firma am 17. April 1946 den Befehl, zwölf Fischkutter zu bauen. Um sich ganz auf den Schiffbau zu konzentrieren, erfolgte 1947 die Herauslösung der Bauabteilung, aus der die *Bau-Union Küste* hervorging. Am 14. April 1947 ging die Ingenieurbau GmbH in Landeseigentum über. Über ein Jahr später, genauer gesagt am 23. August 1948, wurde aus dem Unternehmen

ein volkseigener Betrieb. Zu diesem Zeitpunkt hieß der Schiffbaubetrieb, der immerhin 1.000 Arbeiter beschäftigte, schon *Volkswerft*.

Ab 1948 „Volkswerft“

Am 15. Juni 1948 erhielt die Firma auf Wunsch der Belegschaft den neuen Namen *Volkswerft*. Eine vollkommene Neuschöpfung war die Volkswerft somit nicht, jedoch wird der 15. Juni 1948 als Gründungsdatum der Volkswerft angesehen. Anfang Juni 1948 erging von der Sowjetischen Militäradministration der Befehl, in den Hafenstädten der Ostzone große Werften für den Bau von Fischfangschiffen

zu errichten. In Stralsund fiel die Wahl auf die Volkswerft. Die Arbeiten sollten in gerade mal sechs Monaten abgeschlossen sein, was aber völlig unrealistisch war. Am 28. Juni 1948 wurde der erste Pfahl für den Bau einer neuen, großen Schiffbauanlage in den Boden gerammt. Hunderte Bauarbeiter waren fortan mit der Errichtung des „Riesenbetriebes“ beschäftigt. Untergebracht wurden sie in den einstigen Kasernengebäuden auf dem Dänholm und am Platz des Friedens.

Die gesamte Schiffbauproduktion der Volkswerft sollte zukünftig unter dem Hallendach am „Fließband“ erfolgen.

Vorbereitung des 75. Jahrestages der Gründung der Volkswerft 2023 Geschichten, Dokumente und Mitwirkende gesucht!

Die Volkswerft hat über Jahrzehnte das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Stralsund geprägt. Seit 2022 ist die Hansestadt Stralsund Eigentümerin der Flächen und entwickelt nun schrittweise ein Maritimes Industrie- und Gewerbegebiet.

Der Standort begeht im kommenden Jahr den 75. Jahrestag seiner Gründung. Aus diesem Anlass widmen sich die Hansestadt Stralsund und der Stralsunder Geschichtsverein e.V. der wechselvollen Werft- und Schiffbaugeschichte. Gesucht werden Menschen und Institutionen, die sich in diese Arbeit einbringen wollen. Vorbereitet wird eine Ausstellung, die während der Aktivitäten zum Jahrestag im Juni 2023 präsentiert wird.

► **Waren Sie Mitarbeiter oder Mitarbeiterin der Volkswerft Stralsund und wollen uns aus dieser Zeit berichten?**

► **Haben Sie Dokumente oder Objekte, die mit der Volkswerft in Verbindung stehen?**

Wenn ja freuen wir uns, wenn Sie uns unterstützen.

AUFRUF

Sollten Sie Material zur Verfügung stellen wollen, nehmen Sie gern Kontakt zum **Stadtarchiv Stralsund**, Am Johanniskloster 35 auf. Bitte vereinbaren Sie vorher einen Termin mit dem Ansprechpartner: Dr. Andreas Neumerkel (Stadtarchiv Stralsund), E-Mail: aneumerkel@stralsund.de, Tel.: 03831 25 36 44

Der **Stralsunder Geschichtsverein e.V.** hat eine Arbeitsgemeinschaft Volkswerft eingerichtet. Die Kontaktaufnahme zum Geschichtsverein ist möglich per E-Mail an: ag_volkswerft@stralsunder-geschichtsverein.de oder per Brief an Heilgeiststraße 89, 18439 Stralsund.

Die Schiffbauhalle mit allein drei Hallenschiffen war im Grunde genommen Mitte 1949 fertig gestellt. Ende August begann der Bau des ersten Loggers. Schon wenige Wochen später, am 6. November 1949, wurde das neue Schiff auf den Namen „Oktoberrevolution“ getauft. Dieses große Ereignis wurde natürlich über die Stadtgrenzen hinaus gewürdigt. Ministerpräsident Otto Grotewohl dankte den Werftarbeitern per Telegramm. Er bedauerte es „zutiefst, nicht selbst in Stralsund anwesend zu sein, da er die Einladung zu spät erhielt“. „Wohl selten hat die Volkswerft Stralsund“, so konnte man in der „Landes-Zeitung“ vom 7. November 1949 lesen, „seit ihrem Bestehen solch einen stolzen und bedeutungsvollen Tag erlebt wie die feierliche Taufe ihres ersten Loggers der neuen Produktion am gestrigen Tage. Weit überragte der mächtige, schmucke Schiffskörper auf der Slipanlage die



Gebäude der Werft. Fahnen flatterten von den Schiffsmasten und Gebäuden. Die Werftsirenen heulten auf und die vielen Werft- und Bauarbeiter, Angestellten und Ingenieure, die sich um ihren ersten Logger versammelt hatten, sagten es an diesem Tage der ganzen Welt: Ein Jahr haben sie in schwerster Arbeit eine moderne Loggerwerft aufgebaut. Viele Millionen haben die Werkstätigen unserer Zone in diesem gewaltigen Projekt angelegt. Doch heute ist es soweit, die Serienproduktion

der Eisenschiffe läuft.“ Die Logger 402 und 403 hatten zu diesem Zeitpunkt schon das Hauptgerüst verlassen, um auf Taktstraße ihrer Fertigstellung entgegen zu gehen.

Man glaubt es heute kaum. Schon bald wurden auf der Volkswerft 100 Schiffe pro Jahr gebaut. Das heißt: Alle drei Tage wurde ein Logger von der Slipanlage zu Wasser gelassen.

Dr. A. Neumerkel

Wasser- vogel mit langem Hals	Auto- messe (Abk.)	Götter- vater der alt nord. Sage	Samm- lung alt nord. Dichtung	Trieb, Schöss- ling	Papst- name	Ver- schleiß, Abnut- zung	somit, mithin	Fisch- fang- netz	unartig; schlecht	Haupt- stadt von Süd- korea
franzö- sischer Apfel- wein				rein, unver- fälscht		Bett- nische; Neben- raum				
Raub- fisch		Musik: Tonge- schlecht			Zugspitz- gewässer			3	Verein, Zweck- verband	langer Hohl- zylinder
		Teil des Friesen- hauses		eine Spiel- karten- farbe	Kose- form für Groß- vater	strapa- ziöse Heil- behand- lung (ugs.)				
Zaren- name	Staat in Süd- europa	ölhaltige Nutz- pflanze			früherer türki- scher Titel			Knie- geige		1
weib- licher Wasser- geist			Fluss zur Donau			Kanton der Schweiz		Abend- gesell- schaft	auf etwas fest- kleben	Ausruf der Verwun- derung
Seiden- gewebe	Fremd- wort- teil: fern	nord- amerik. Wapiti- hirsch			7 Sprudel für alko- holische Getränke	vorher- sagbar		4		
Kos- metik- artikel; Salbe			Fahrt- richtung eines Schiffes	Verpa- ckungs- gewicht			Wind am Garda- see		Gestalt aus „Moby- Dick“ (Ka- pitän ...)	Drama Frank Wedekinds
		Zierde, Schmuck (Kzw.)			Pelz rus- sischer Eichhörn- chen	biomed. Institut (Abk.)		bläss, bleich		
Spiel-, Wett- kampf- klasse			Unsinn, Schaber- nack				dt. Schrift- steller (Eugen)			chem. Zeichen für Radium
	5	franzö- sisches Physiker- ehepaar				Ab- schieds- gruß		engl. Adels- titel: Graf		
Wind- schatten- seite e. Schiffs	benach- bart, nicht weit		schüch- tern		6		nachträg- liche Montage			2

